

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

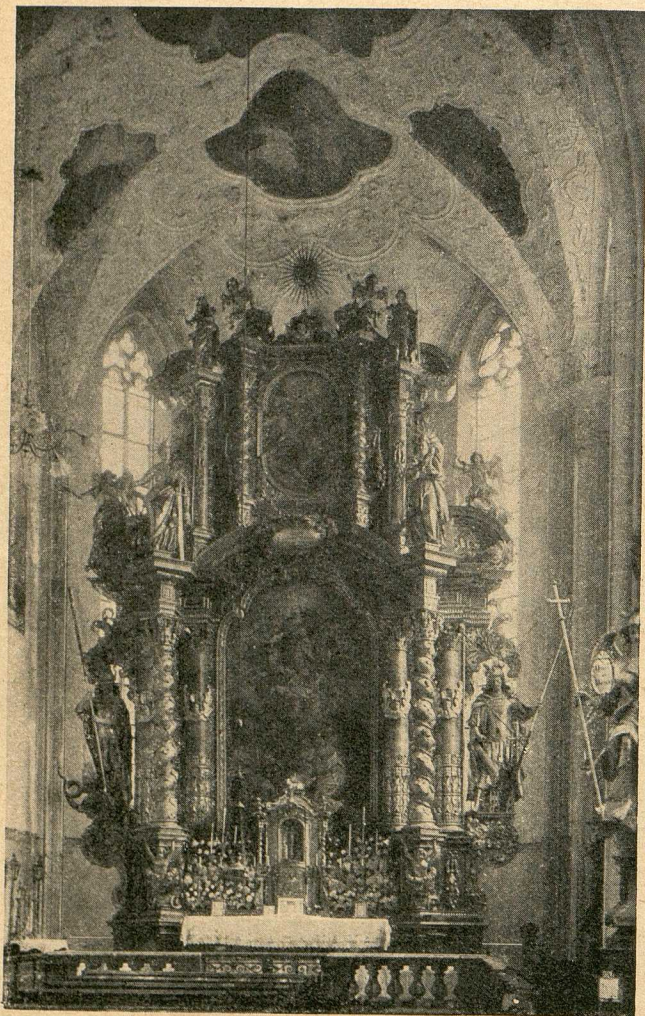
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bäumen hervor. Der uralte Sitz und Mittelpunkt der Seelsorge für die ganze Umgebung. Gehörten doch als Filialen zu Pfaffing außer Böcklamarkt noch die Vikariate Frankenburg, Neufkirchen a. B., Buchkirchen, Fornach und Gampern. Daß wir nicht übersehen, gerade vor uns dehnt sich das Haushamerfeld mit der neugesetzten Linde und dem Denkmal, wo 1625 das Frankfurter Würfelspiel stattgefunden.

Wahrlich, eine gesegnete Gegend tut sich hier unseren Blicken auf, eine Gegend, reich an historischen Erinnerungen, reich an großer Vergangenheit, reich auch an Naturschönheiten, ein Stück Heimat Erde wunderhold!

Freilich sah es vor vielen Jahrhunderten im Bocklatale ganz anders aus als heutzutage. Fließt jetzt die Bockla durch üppige Fluren, an grünen Wiesen, großen Gehöften und Ortschaften vorüber, so hatte damals der Fluß nur Wald an seinen Ufern, in dem noch Auerochse, Wisent und Riesenhirsch hausten. Von Pfahlbauern des Atterseegebietes mögen sich auf der Jagd manche auch in unsere Gegend verirrt haben;



Hochaltar der Pfarrkirche Böcklamarkt

ein gefundenes Steinbeil bei Mösendorf gibt Zeugnis davon. Ungefähr 300 Jahre v. Chr. wanderte das Volk der Kelten in Oberösterreich ein. Viele, jetzt noch gebräuchliche Namen stammen aus jener Zeit. Keltische Ortsbezeichnungen sollen neben anderen Enns, Traun, Aber- und Attersee, wie auch Ischl und Bockla sein. Der Name „Bockla“ läßt sich wohl aus dem keltischen „Felch“ oder „Förl“ = Forelle herleiten, somit bedeutet der Name Bockla Forellenbach; tatsächlich ist der Fluß jetzt noch reich an Forellen.

Fünfehn Jahre v. Chr. marschierten die Legionen der Römer in unsere Gegenden ein. Eine Straße, die von Salzburg nach Wels führte, berührte auch die Ortschaft Mösendorf, was ein Meilenstein beweist, der dort 1865 ausgegraben wurde. Jetzt steht er neben dem Kaplanhause im Markte. Eine zweite Fundstelle römischer Altertümer befand sich beim Dorfe Mörasing in einer Sandgrube, wo antike Tonurnen ausgegraben und ein Leichenstein gefunden wurde. In dieser Zeit der Römerherrschaft entstanden auch blühende Christengemeinden. Durch die Völkerwanderung aber wurde alle Kultur wieder vernichtet und die Gegend beinahe entvölkert. Nach dem 7. Jahrhundert kamen endlich wieder ruhigere Zeiten. Oberösterreich war ein Bestandteil des Herzogtums Bayern geworden. Zahlreiche Klostergründungen fallen in diese Zeit. In unserer näheren Heimat Mondsee, Kremsmünster, St. Peter in Salzburg. Die Mönche entfalteten eine segensvolle Tätigkeit, fremde Kolonisten wurden in unser Land gerufen, Wälder gerodet, der Boden urbar gemacht.

Im Jahre 1014 wütete im ganzen Attergau die Pest, die so viele Menschenleben forderte, daß man Kolonisten aus Franken und Schwaben kommen lassen mußte. Diese nahmen auch ihre Seelsorger mit und in jene Zeit fällt die erste Nachricht von „Bechelsdorf“ (dem heutigen Böcklamarkt). Die Geistlichen nahmen Aufenthalt in Pfaffing, nahe bei Bechelsdorf. 1075 (nach einer Urkunde) erstreckt sich bereits die Pfarre bis an den Höhnhart, wo sie mit den Pfarren Eberschwang, Schildorn und Aspach zusammenstieß. Im Jahre 1143 dürfte die Pfarre nach Mattsee gekommen sein, denn in diesem Jahre überließ Bischof Regimbert von Passau diesem Stifte den Personalzins der Pfarre Bechelsdorf. Das Jahr 1489 brachte die Erhebung des „Dorfes an der Bockla“ zum Markte.

In die Zeit von 1430 bis 1587 fällt ein Ereignis, das nicht allein vom frommen Sinn, sondern auch von der Wohlhabenheit der Bewohner Bechelsdorfs zeugt, nämlich die Erbauung der Pfarrkirche in der heutigen Gestalt. Weder über den Bau der früheren,